

# Werke von Otto Herbert Hajek in Mochental

Von Barbara Körner

**Otto Herbert Hajek gehört zu den ganz Großen der deutschen Kunst im 20. Jahrhundert. Galerist Ewald Schrade war sichtlich stolz, dass er die Sommersaison im Schloss mit einer Ausstellung dieses Künstlers eröffnen konnte.**

MOCHENTAL – Zahlreiche Kirchen hat Hajek ausgestattet, hat zweimal bei der Documenta II und III seine Arbeiten gezeigt, hatte Ausstellungen außer in seiner deutschen Wahlheimat in Moskau, in Südamerika, Australien und im Vatikanischen Museum.

Jetzt sind die Plastiken und Gemälde im Hubertussaal in Schloss Mochental zu sehen. Eingeführt in die Ausstellung hat Professor Wolfgang Urban, ein alter Freund des 2005 verstorbenen Künstlers.

Schon bei der Auffahrt zum Schloss begegnet der Besucher der ersten Groß-Plastik von Hajek. Von tiefer Gläubigkeit geprägt sind seine Arbeiten, so hat er für die Kirche Maria Regina Martyrum in Plötzensee den Kreuzweg geschaffen, in direkter Nachbarschaft zur Hinrichtungsstelle der Opfer des 20. Juli 1944, ein Modell dazu wird auch in Mochental gezeigt. Im gleichen Raum begeg-

net der Besucher einer schwangeren Mutter Gottes als Skulptur und als Wandbild und anderen sakralen Kunstwerken. „Hajek hat sich schöpferisch kreativ dem Thema angenommen, um sich zeitgenössisch damit auseinanderzusetzen. All seine Kunst will uns vor Augen führen, was Kunst in unserem Dasein in der Welt bedeutet“, sagte Urban. Die Werke Hajeks seien eine Stätte, um davor innezuhalten und nachzudenken, sagte er weiter.

Die Schlüsselwerke Hajeks waren das Thema seiner Einführung. Ab Mitte der 60er Jahre hat Hajek für seine Plastiken, grafischen Arbeiten und Gemälde geometrische Formen gewählt. Für die Kirche St. Aurelius in Hirsau, eine frühere Benediktinerabtei, hat Hajek Tabernakel, Kreuz und Altarleuchter geschaffen, das sei vergleichbar mit dem Werk von Le Corbusier in Frankreich in Ronchamps, erklärte Urban. In der Kirche in Nürtingen stammt das Altarbild von Hajek, „dort hat er seine eigenen Ideen von der Vorschau auf das himmlische Jerusalem eingebracht“ sagte Urban den vielen Besuchern im Hubertussaal, die teilweise den Künstler noch gekannt hatten. Die Ausstellung wurde von Urban Hajek, dem Sohn des Künstlers, zusammengestellt.



Wolfgang Urban führte in die Hajek-Ausstellung auf Schloss Mochental ein.